

Anwesende Vertreter*innen: Fabian Schwamb (Altphilologie), Nadja Brorein(Anglistik), Martin Renger (Archäologie und Altertumswissenschaften), Lena Keller-Bischof (Ethno-Musik), Rebecca Leins (EZW), Jannik Stehn (Forst-Hydro-Umwelt), Lisa Quiring (Geographie), Lorenz Kammerer (Geschichte), Sebastian Kränzle (Regio-Kulturwissenschaft), Johanna Riek (Kunstgeschichte), Thomas Seyfried (Mathematik), Aphrodite Adamidou (Medizin), Thorina Boenke (Molekulare Medizin), David Feeney (Philo-BLAS), Timon Eichhorn (Physik), Jonas Winkel (Politik), David Hiss (Psychologie), Jonathan Kirschke-Biller (Rechtswissenschaften), Florentine Schoog (Soziologie), Frieder Sigloch (Sport), Benjamin Reiß (Theologie), Louisa Lippl (Wirtschaftswissenschaften), Michal Armbruster (Initiative Abgeschmackter Studierender), Robin Gommel (Initiative AgD), Milena Stegner (Initiative CampusGrün), Nele Wulf (Initiative Hochschulgruppe), Nils Lange (Initiative JuSo-HSG), Simon Hartmann (Initiative LHG), Aljoscha hartmann (Initiative Linke SDS), Andreas Steffen (Initiative Menschenrechte für die Poolkatze), Matthias Alexa (Initiative ÓFaMed), Mark-Philipp Behringer (Initiative RCDS)
Gäste: Anna-Lena Osterholt, Alexander Kauten, Maleen Steding, Christian Kröper, Referat gegen Faschismus, Lehramtsreferat.

Tagesordnung

TOP 0: Formalia

TOP 1: Berichte

- 1) Vorstandsbericht
- 2) Bericht der studentischen Senator*innen
- 3) Zeitungsprojekt „FREISTUZ“

TOP 2: Finanzanträge

- 1) IZ3W und Referat gegen Faschismus: Woche gegen Rassismus
- 2) Lektürezirkel Transhumania
- 3) FB Physik: Ersthütte

TOP 3: Lehramtsreferat: Stellungnahme zur Lehramtsreform

TOP 4: Bewerbungen

- 1) Thorina Boenke
- 2) Michaela Kusal

TOP 5: Abstimmungen

TOP 6: LHG: Antrag „Referate stärken, StuRa entlasten“

TOP 7: Juso-HSG

TOP 8: Antrag beitriff zum Bündnis „Recht auf Stadt“

TOP 9: Berta verteilen

TOP 10: Antrag: Aufstellung von Listen für den Senat

TOP 11: Termine und Sonstiges

TOP 0: Formalia

Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll. Dies ist damit genehmigt.

Der Studierendenrat ist mit 30 Mitgliedern beschlussfähig.

Ein Mitglied stellt einen Antrag auf Nichtbefassung mit dem Antrag der HOCHSCHULGRUPPE.

Gegenrede von der HOCHSCHULGRUPPE.

Abstimmung	Ja	Nein	Ent.
GO-Antrag auf Nichtbefassung mit dem Antrag der HOCHSCHULGRUPPE	10	2	Mehrheit

Der Antrag wird abgestimmt.

Ein Bericht über ein alternatives studentisches Zeitungsprojekt wird bei den Berichten aufgenommen.

Der ehemalige TOP 4 zur Lehramtsreform wird als neuer TOP 3 vorgezogen.

TOP 1: Berichte

1) Vorstandsbericht

http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/StuRa_Vorstandsbericht_2014-02-041.pdf

LHG: Ich fände es gut, wenn wir die Wahlkampfführung ausführlich diskutieren. Und zwar außerhalb des AK-Wahlordnung in einem gesonderten AK.

Finanzen: Senatswahlen und Uniwahlen sind getrennt.

Vorstand: Es wird zunächst nur um die Senatswahl gehen. Es handelt sich um einen allgemeinen AK, in dem auch die Art und Weise des Wahlkampfes thematisiert werden soll.

WSSK: Die WSSK trifft sich diesbezüglich am Freitag um 16 Uhr im Studierendenhaus zu einer offenen Sitzung.

2) Bericht der studentischen Senator*innen

Der Bericht der studentischen Senator*innen fehlt leider noch und wird nachgereicht.

LHG: Danke für die Arbeit an die Senator*innen. Lobe euch dafür, dass ihr mit dem Mandat verantwortungsvoll umgegangen seid. Das Wahlverfahren steht allerdings im LHG. Dieses wird novelliert. Die LHG hat kritisiert, dass kein öffentlicher Wahlkampf geführt wurde. Bitte sagt doch mehr zu dieser Entscheidung.

Eine Senatorin: Die Frage wird nächste Woche beantwortet, wenn wir offiziell mehr wissen.

Juso-HSG: Ihr habt gesagt, dass zwischen Wahl des Unirats und Bestätigung des Senats eine Woche liegen soll. Folglich wollt ihr, dass der Senat ein Abnickgremium des Unirats bleibt?

Eine Senatorin: Wir wollen, dass der Senat wählt und nicht bestätigt.

Eine Vertreterin der Juso-HSG für Charlotte Großmann: Charlotte tut es Leid, dass sie heute nicht anwesend sein kann. Sie ist jederzeit bereit, auf E-Mails zu antworten und ist nächste Woche wieder in persona anwesend.

Eine Senatorin: Wir wollen bei der nächsten Wahl darauf achten, dass wir ein Mandat der Studierendenvertretung einholen können.

SDS: Als Grund für die Geheimhaltung der Kandidaten wurde im öffentlichen Teil der Senatssitzung genannt, dass man die Bewerber nicht durch einen öffentlichen Wahlkampf und die Einmischung der Presse habe „demontieren“ wollen. Habt ihr diese Begründung kritisiert?

Eine Senatorin: Wir haben uns hierzu kritisch geäußert und haben unsere Meinung sehr nachhaltig kundgetan. Wir haben betont, dass ein offenes Wahlverfahren für alle die bessere Entscheidung

gewesen wäre.

3) Zeitungsprojekt „FREISTUZ“

Ein ehemaliges Mitglied des Pressereferats: Es wird ab nächstem Semester eine neue Studierendenzzeitung geben, welche den Titel „FREISTUZ“ (freie Studierendenzzeitung) tragen wird. Bei diesem Vorhaben handelt es sich keineswegs um Konkurrenzstreben mit der *berta*. Diesem Konflikt wollen wir aus dem Weg gehen. Vielmehr streben wir Berichterstattung über Hochschulpolitik von außerhalb der Hochschulpolitik an. Es handelt sich um ein friedliches Unterfangen, das auf kritische Berichterstattung zielt. Die Themen umfassen Hochschulpolitik, allgemeine Politik, Campusgeschichten sowie viel Kulturelles. Wir freuen uns über weitere Beteiligung. Fragt doch in den Fachschaften und Initiativen, ob dort jemand Lust hätte, mitzuarbeiten.

Kontaktadresse: gregor-bauer@gmx.de

LHG: Wie soll das Projekt finanziert werden?

Über Werbung, um die Unabhängigkeit zu gewährleisten.

TOP 2: Finanzanträge

1) IZ3W und Referat gegen Faschismus: Woche gegen Rassismus

http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/Finanzantrag_IZ3W_Woche_gegen_Faschismus.pdf

RCDS: Es gibt sehr viele Studentenverbindungen, die antirassistisch sind. Dürfen diese auch teilnehmen?

Antragsteller*innen: Antirassistische Burschenschaften dürfen teilnehmen. Mitglieder der Saxo-Silesia oder anderer Burschenschaften, die Teil des Dachverbands der „Deutschen Burschenschaft“ sind, werden des Raumes verwiesen.

LHG: Was ist IZ3W?

Antragsteller: Das Informationszentrum 3. Welt. Diese besteht seit 40 Jahren, betreibt Bildungsarbeit und gibt eine Zeitung heraus.

2) Lektürezirkel Transhumania

Exposé: http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/Transhumania_Expos%C3%A9.pdf

Kostenaufstellung: http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/Finanzantrag_Kostenaufstellung_Transhumania.pdf

Veranstaltungsplan: http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/Transhumania_vorl%C3%A4ufiger-Veranstaltungsplan.pdf

Theologie: Wie viele Leute können teilnehmen? Wie viele waren es letztes Semester?

Antragsteller: Bisher war der Lesekreis eher klein. In den ersten Sitzungen waren es ungefähr zwölf. Wir rechnen mit 25 Leuten. Dementsprechend haben wir auch einen Raum gebucht. Wenn es mehr werden, werden es mehr. Es handelt sich um keinen festen Zirkel mit Anmeldungen etc.

LHG: GO-Antrag auf Vertagung, bis der Antrag in ordentlicher Form vorliegt und die Fahrtkosten

geklärt sind.

Philo-BLAS: Gegenrede.

Abstimmung	Ja	Nein	Ent.
GO-Antrag auf Vertagung des Finanzantrags des Lektürezirkels Transhumania	11	14	wenige

3) FB Physik: Ersthütte

http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/Finanzantrag_FB_Physik_Erstih%C3%BCtte.pdf

Sport: Informationen? Wie wurde die Hütte finanziert? Wohin ging es? Wie viele sind mitgekommen?

Physik: Zwei Hütten, jeweils drei Tage. Selbstkostenbeitrag 25 Euro. Beantragt wurde, was fehlt.

Finanzen: Die Rechnung kam so spät, dass der FB seine Gelder nicht mehr nutzen konnte. Das Problem wurde nicht durch schlechtes Management verschuldet und sollte vom StuRa finanziell abgefangen werden.

Psychologie: Inwiefern müssen sich die Fachbereiche Sorgen machen, dass ihnen ähnliches passiert?

Finanzen: Die alten, offiziellen Fachschaften waren insgesamt elf. Diese bekamen Mittel zugewiesen. Diese Mittel wurden von den jeweiligen Dekanaten verwaltet und standen den Fachschaften zur Verfügung. Fakultätsratsmitglieder hatten darauf Zugriff. Wir haben diese Mittel in den Wirtschaftsplan der VS eingeplant, um die Zeit bis zur ersten Beitragserhebung zu überbrücken.

OFaMed: Ist es nicht bescheuert, dass wir mit dem Geld der Fachschaften wirtschaften müssen?

Finanzen: Laut Gesetz steht uns Geld im gleichen Umfang wie bisher zu. Ansonsten hätten wir erst ab März arbeiten können.

Sport: Wie groß ist der Topf?

Finanzen: 15.000 Euro Landesmittel im Jahr.

TOP 3: Lehramtsreferat: Stellungnahme zur Lehramtsreform

CampusGrün: Der Anfang klingt, so als wolltet ihr den Reformprozess nur verlangsamen, nicht aufhalten.

Lehramtsreferat: Die GymPo wird von vielen als suboptimale Lösung betrachtet. Reformbedarf besteht.

TOP 4: Bewerbungen

1) Thorina Boenke

http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/Bewerbung_Thorina_Boenke_Senatskommission_Studium_und_Lehre_Stellvertreterin.pdf

Thorina ist anwesend und stellt sich vor.

Vorstand: Wie sieht es mit Rückkopplung an den StuRa und mit dem imperativen Mandat aus?

Thorina: An das imperative Mandat werde ich mich halten. Rückbindung ist einfach, da ich als Fachbereichsvertreterin im StuRa sitze.

Juso-HSG: Was befähigt dich zu dieser Tätigkeit?

Thorina: Erfahrungen aus der StuKo und dem Fakultätsrat.

2) Michaela Kusal

http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/Bewerbungs_Michaela_Kusal_SoH-Referat_Stellvertreterin.pdf

Die Bewerberin wird vom Finanzreferenten vorgestellt.

Ein Mitglied: Imperatives Mandat?

Finanzen: Michaela wird sich an das imperative Mandat halten. Dennoch handelt es sich um eine autonomes Referat.

TOP 5: Abstimmungen

Ergebnisse: http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/StuRa_Abstimmungsergebnisse_2014-02-04.pdf

TOP 6: LHG: Antrag „Referate stärken, StuRa entlasten“

http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/Antrag_LHG_StuRa_entlasten.pdf

Vorstand: Die ist ein Antrag zur StuRa-GO. Diese ist noch nicht vollständig. Der Antrag würde die aktuelle GO ändern und in die neue übertragen werden. Ich sehe nicht, was das neues bringt. Die Referate können auch jetzt schon eigenständig beschließen. Der Name kam erst nach zwei Ausgaben wieder auf die StuRa-TO.

LHG: Es geht mir um die zu erreichende Mehrheit. Diese ist bei einer Nichtbefassung eine absolute Mehrheit. Übertragung soll mit einfacher Mehrheit möglich sein.

Finanzen: Warum hast du nicht die Übertragung an den AStA beantragt?

LHG: Weil ich zum Zeitpunkt der Sitzung noch nichts von dieser Möglichkeit wusste.

Philo-BLAS: Man kann Dinge auch den AStA entscheiden lassen. Man muss aber bedenken, dass der AStA auch etwas anders tickt.

LHG: Der AStA sollte nicht mit solchen Detailfragen belästigt werden. Als nächstes geht es um die Schriftarten. Mit dieser Art von GO-Antrag delegiert der StuRa solche fragen zielsicher.

Altphilologie: Inwiefern hat der Antrag Einfluss auf die Abstimmungsmehrheit?

Präsidium: GO-Anträge brauchen lediglich eine einfache Mehrheit.

Finanzen: Ich würde darum bitten, diesen Antrag als Änderungsantrag für die neue GO einzubringen.

Abgeschmackte Studierende: Insofern ein Referat nur aus einer Person besteht, ist eine solche Übertragung problematisch.

LHG: Das ist ein worst-case-Szenario. Mein Antrag ist kein Angriff auf die politische Kultur dieses Gremiums.

Medizin: Der häufigste Grund, warum absolute Mehrheiten hier nicht erreicht werden, ist die Tatsache, dass sich so viele enthalten.

Philo-BLAS: Die meisten Referate tagen öffentlich. Das sollte bedacht werden.

TOP 7: Juso-HSG

http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/Antrag_Juso-HSG_Sitzungsturnus_des_StuRas.pdf

Präsidium: Früher in der FSK war die Situation wie folgt: In den Ferien sind kaum Leute da. Alle Kompetenzen wurden an den AStA (ehemals Konf) übertragen. Es gab ein Vetorecht für Beschlüsse des AstAs.

OFaMed: Meinungsbild, wer ist da?

Finanzen: Beachtet das Mandat, gibt es beschlussfähige treffen?

Politik: Ruhen Mandate ab drei Absenzen wie üblich?

Präsidium Ohne weitere Regelung wäre dies der Fall. Sollen wir uns überhaupt treffen?

Finanzen: Muss sein, wegen Wahlkoordinationsstelle. Diese muss hier bestätigt werden.

Sport: Wir müssen wissen, was für uns ansteht. Was sagt der Vorstand?

Vorstand: Vorschlag: Alle Satzungsänderungen werden auf nach die Ferien vertagt. Finanzanträge müssen im StuRa beschlossen werden.

Präsidium: Wollen wir uns einen regelmäßigen Sitzungsturnus geben? Außerordentliche Sitzungen können vom Präsidium oder von einem Fünftel der Mitglieder sowieso einberufen werden. Ein regelmäßiger Sitzungsturnus ist nicht sinnvoll, da Beschlussfähigkeit unwahrscheinlich und die meisten Fachbereiche nicht aktiv sind. Eine Sitzung muss aber sein. Alles andere lässt sich an den AStA delegieren.

Aljoscha: Vorschlag: Treffen vor Semesterbeginn. Frage: Wann wissen wir, wann die Stelle steht?

WSSK: Das Präsidium und der Vorstand sollen einen Antrag für die Kompetenzübertragung an den AStA ausarbeiten und eine Vetoregelung integrieren.

Juso-HSG: Gremiensitzungen laufen durch (Senat, Kommissionen). Berichte darüber sind wichtig.

Finanzen: Spontane Sitzungen brauchen zwei Wochen zum anberaumen für die Fachbereiche. Aufgrund des imperativen Mandats benötigt man auch immer zwei Sitzungen für einen gültigen Beschluss. Zwei Sachen müssen beschlossen werden: Der von der Uni überarbeitete Wirtschaftsplan, der umstrukturiert wurde. Des Weiteren die Finanzordnung. Diese sollte ausführlich besprochen werden, da noch nicht erfolgt. Diese wurde außerdem vom Rektorat noch nicht genehmigt.

Präsidium: Können wir über die Stelle der Wahlkoordinator*in abstimmen, wenn wir eine Sitzung am 18. haben?

Finanzen: Das ist unrealistisch, da die Stelle bis zum 13. ausgeschrieben ist und noch Vorarbeit im AstA nötig ist.

Sport: GO-Antrag: Der Vorstand soll einen Vorschlag ausarbeiten.

OFaMed: Gegenrede: Der Vorstand sollte drei Vorschläge mit dem Protokoll herum schicken.

Präsidium: Abstimmung.

Sport: Antrag ist unrealistisch wegen knapper Zeit, ziehe zurück.

Vorstand: Die FSK tagte noch eine Woche in die Ferien weiter. Dann können wir das weitere vorgehen beschließen.

Anglistik: Es steht viel an. Ein regelmäßiger Turnus, monatlich, wäre also am sinnvollsten.

Sport: Wir brauchen ein Verfahren, die Argumente liegen alle auf dem Tisch.

Medizin: GO-Antrag: Vorstand arbeitet alles bis nächste Woche aus.

Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

TOP 8: Antrag beitrifft zum Bündnis „Recht auf Stadt“

http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/Antrag_Vorstand_Beitritt_Recht_auf_Stadt.pdf

Vorstand: Der Bündnismensch ist verhindert, Informationen siehe Antrag. Fragen?

Präsidium: Vertagen? Fragen? Wer verteilt überhaupt die *berta*?

Psychologie: GO-Antrag auf Vertagung.

Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

TOP 9: Berta verteilen

Vorstand: Redaktion nicht arbeitsfähig, weil viele sich nach der Namensdebatte, persönlich angegriffen gefühlt haben. Die Artikel haben mehrheitliche Leute aus dem AStA geschrieben.

Philo-BLAS: Leute wurden persönlich angegriffen.

Kunstgeschichte: Wir verteilen in der Rempartstraße.

Geographie: Könnte man nicht früher fragen, ob Leute die Zeitung verteilen wollen?

Vorstand: Termine wurden am Anfang des Semesters schon bekanntgeben, das hat sich jedoch alles verschoben.

TOP 10: Antrag: Aufstellung von Listen für den Senat

http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/StuRa_Vorstandsbericht_2014-02-04.pdf

Vorstand: Offenes Treffen außerhalb war angedacht. Es gibt ein AK-Treffen am Freitag (siehe Termine). Mehr Mitarbeiter*innen und Bewerber*innen sind immer gewünscht.

TOP 11: Termine und Sonstiges

OFaMed: Die Fachbereiche und Initiativen sollen sich das Mandat holen, bei offensichtlich scherzhaft gemeinten Anträgen für eine Nichtbefassung zu stimmen, damit nicht wie in der heutigen Sitzung durch viele Enthaltungen die absolute Mehrheit für solche Anträge nicht erreicht wird.

Sport: Terminankündigung, Landesturnfest von Offenburg nach Freiburg per Rad, wird gefilmt. (Siehe Termine)

- 05.02.: „Ein Rad für Freiburg“ (Landesturnfest) → Platz eins am Institut für Sport und Sportwissenschaft.
- 06.02.: Debatte zur zu Differenzierungsmöglichkeiten des „AK Falsch verbunden“ in der Fachbereichssitzung der Jura, Übungsraum 2 im KG IV, 20 Uhr
- 06.02.: AK Logo, Studierendenhaus, 16.30 Uhr
- 07.02.: Treffen zur Koordination der Uniwahl am 03.06., Studierendenhaus, 14.30 Uhr
- 07.02.: Angegraben. Die Archäo-Party des Fachbereiches Archäologie und Altertumswissenschaften, im Peterhofkeller , ab 20 Uhr